

## **Nachruf Pfarrer i. R. Michael Maria Maurer**

Am 19.04.2023 ist Pfarrer i.R. Michael Maria Maurer im Krankenhaus Wetzlar nach schwerer Krankheit verstorben. Wir trauern um ihn.

Am 30. August 2011 beendete er nach 38 Jahren als Priester im Bistum Limburg seinen Dienst als Pfarrer in den Pfarrvikarien St. Michael in Sinn und Hl. Geist in Mittenaar-Bicken. In St. Michael übte er dreißig Jahre, in Hl. Geist zwanzig Jahre seinen priesterlichen Dienst aus. Den Geist des Konzils hat er in seinem seelsorglichen Dienst verwirklicht.

Am 7. Oktober 1945 in Paris geboren, wuchs er in Neunkirchen/Saar auf. 1951 kam er in das Saargebiet. In dem katholischen Umfeld, in dem er aufwuchs wurde mit den Jahren der Wunsch in ihm immer stärker, den Priesterberuf zu ergreifen.

So begann er sein theologisches Studium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt/Main.

Nach dem Studium der Theologie in Sankt Georgen und den Freisemestern an der Fakultät Arras bei Lillie in Frankreich widmete er sich zunächst noch dem Studium der Germanistik, um die Berufsfrage weiter zu überprüfen. Die Zeit in Frankreich und das zusätzliche Studium brachten für ihn wichtige Erfahrungen, die für sein weiteres Leben und seinen Dienst als Priester nicht unerheblich waren.

Das Diakonatspraktikum absolvierte er in der Pfarrei St. Petrus in Herbom. Am 10. Dezember 1972 wurde er zum Diakon und am 30. Juni 1973 im Hohen Dom zu Limburg von Bischof Dr. Wilhelm Kempf zum Priester geweiht.

Nach Ihrer Priesterweihe war er zunächst als Neupriesterpraktikant und Kaplan in der Pfarrei St. Matthias in der Frankfurter Nordweststadt eingesetzt, später als Kaplan in den Pfarreien Herz Jesu in Dillenburg und St. Bonifatius in Wirges.

So konnte er reiche Erfahrungen sammeln, sowohl in einer Großstadtpfarrei als auch in der Diaspora bzw. im Westerwald.

Das Jahr 1981 führte ihn wieder zurück in den Bezirk Lahn-Dill-Eder, wo ihm die Pfarrvikarie St. Michael in Sinn übertragen wurde. Über fast zehn Jahre hat er in der weit verzweigten Diasporagemeinde mit fünf Orten gewirkt und seine Fähigkeiten und seine

Kraft zum Wohl der Menschen und der Gemeinde eingesetzt.

Dann kam 1991 die Pfarrvikarie Hl. Geist in Mittenaar-Bicken hinzu, die er zunächst als Pfarrverwalter und ab 1992 auch als Pfarrer betreute. Damit gehörten nun insgesamt 24 Orte und die pneumologische Klinik Elgershausen zu seinem Zuständigkeitsbereich. Ein Herzensanliegen war ihm, die beiden Gemeinden St. Michael und Hl. Geist soweit möglich und nötig zusammenzuführen.

In den Jahren 1991 bis 1996 und wieder ab 2001 war er stellvertretender Dekan für das Dekanat Herborn.

Sein Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit, wozu auch die Kinder- und Familiengottesdienste gehörten, zeigt darin ihre Früchte, dass viele Jugendliche von früher sich lange Zeit als Erwachsene in der Pfarrei engagieren und sie mittragen.

Die Gestaltung gut vorbereiteter Sonntagsgottesdienste und Predigten, die die Menschen ansprachen, waren ihm ein wichtiges Anliegen. Nicht zu vergessen sind die Werktagsmessen in den Altenheimen Sinn und Bicken, im Waldhof Elgershausen und in Greifenstein.

Seine einfühlsame Art, mit den Angehörigen verstorbener Gemeindemitglieder die Begräbnisfeier vorzubereiten und dieser vorzustehen, war für die Hinterbliebenen und die Trauergemeinden wohltuend und hilfreich.

Den Gemeindemitgliedern zu vermitteln, dass die Kirchen in Eisemroth und Niederweidbach geschlossen und veräußert werden müssen, bedeutete für ihn eine nicht geringe Belastung.

Seinen pastoralen Dienst und dem damit verbundenen Einsatz behinderte ihn jedoch zunehmend eine nachlassende Hörfähigkeit. Dies war wohl der Grund, dass er nicht so sehr die "großen" Gremien schätzte, sondern die Einzelgespräche, den Kontakt zu kleinen Gruppen und die Besuche in den Familien.

Dabei hat er sich nicht geschont, sondern sich mit allen zur Verfügung stehenden Kräften eingesetzt. Obwohl er sich in den Jahren seines Dienstes in Sinn und Bicken wohl gefühlt hat, konnte es nicht ausbleiben, dass die Kräfte nachließen und auch zunehmende

gesundheitliche Probleme seinem Einsatz Grenzen setzten.

In seinem Einsatz und seiner Hingabe an den priesterlichen Dienst hat er vielen Menschen in der Diaspora über viele Jahre ein glaubwürdiges Beispiel christlichen Lebens gegeben.

Von Herzen sagen wir ihm Dank für alles, was er in den Jahren seines aktiven priesterlichen Dienstes geleistet hat.

Herborn, den 20.4.2023

Kath. Pfarrei Zum Guten Hirten an der Dill